

04.09.2019:

Demonstration „Stuttgart gegen Rechts“ - Rede Luigi Pantisano (SÖS)

Am Sonntag wurden in Sachsen und Brandenburg unzählige Vertreter der rassistischen AfD in Parlamente gewählt. Das geht leider schon seit einigen Jahren so bei vielen Wahlen. Vor ein paar Wochen in den Bremer Senat beispielsweise - oder im letzten Mai auch in Baden-Württemberg flächendeckend in viele Gemeinderäte.

In Stuttgart haben wir in den vergangenen 5 Jahren schon ein paar Erfahrungen sammeln dürfen mit diesen Leuten. Am Ende war von der AfD-Fraktion in Stuttgart zwar nichts mehr übrig, trotzdem haben sie mit 6% wieder den Einzug in den Gemeinderat geschafft. Einziger Lichtblick war, dass die AfD-Abspaltung BZS23 mit den beiden Stadträten Fiechtner und Klingler den Einzug mit 0,3% deutlich verpasst haben.

Die AfD-Fraktion ist in Stuttgart deswegen auseinander gefallen, weil sie einerseits intern zerstritten waren und andererseits weil wir uns ihnen konsequent auf der Straße entgegengestellt haben. Auch im Gemeinderat gab es von einigen wenigen Stadträten*innen entschiedenen Widerstand gegen diese Rassisten.

In den letzten Wochen und Monaten wurden und werden auch wieder viele Menschen aus allen verschiedenen Parteien neu in Gemeinderäte und Parlamente vereidigt. Viele Fragen sich wie sie mit diesen Rassisten umgehen sollen, mit denen sie bald an einem Tisch sitzen werden. Wir erleben das ja auch schon seit einiger Zeit im Bundestag, dass drüber diskutiert wird, ob nun ein AfD-Abgeordneter als Bundestagsvize gewählt werden soll oder nicht.

Oder auch der Umgang von Medien mit der AfD wird immer kritischer diskutiert. Am Sonntag hatten wir eine entsprechende Kostprobe davon wie eine Moderatorin vom MDR die AfD als „Bürgerlich“ bezeichnet hat und damit die ausgehende Gefahr von diesen Rassisten völlig relativiert hat. Höcke durfte ein paar Tage vor der Wahl im MDR im Sommerinterview auftreten und Gauland vermutlich in den Studios der Talkshows wohnt, so oft wie er dort zu Gast ist.

Im Juli war es dann in Stuttgart soweit mit der Vereidigung der neuen Stadträten*innen. Für neue und alte Stadträten*innen habe ich folgende Tipps im Umgang mit der AfD und ihren Vertretern formuliert, die ich hier gerne wiederholen will:

1. Wenn die Stadträte der AfD Dich freundlich anlächeln, darfst Du **nie vergessen**, dass hinter der Fassade vom netten Onkel - oder besser gesagt vom netten Opa - ein gefährlicher Rassist steckt. Das Problem ist, dass sie einen ziemlich oft anlächeln und Dich versuchen in Gespräche zu verwickeln - wenn Du ihnen nicht von Beginn an deutlich zeigst, was Du von ihnen hälst.
2. Wenn sie Dir die Hand zur Begrüßung geben wollen und das werden sie sicher machen, dann hast Du die Chance ihnen sofort klar zu machen auf welcher Seite Du stehst und wo sie für Dich stehen. **Verweiger ihnen immer den Handschlag!** Sonst beißt der gefährliche Rassist in ihnen bei erster Gelegenheit sofort zu.

3. Nein, auch wenn sie einen Radweg oder etwas anderes sinnvolles beantragen sollten, lehnst Du diesen Antrag ab. Sie werden Dich bestimmt mit einem solchen Antrag in Versuchung bringen wollen. Für Dich sollte aber immer gelten: Keine Zustimmung **für garnichts** was von der AfD kommt. Jede Zustimmung für ihre Anträge kommt einer Zusammenarbeit gleich und gibt ihnen die Sicherheit, bald zubeissen zu können.

4. Es kann auch mal vorkommen, dass sie einem Deiner Anträge zustimmen, dann ignorierst Du das am besten. Dafür kannst Du nichts. Außer für den einen Fall, dass eines Deiner Vorhaben nur mit den Stimmen der AfD eine Mehrheit bekommt, dann solltest Du Deinen Antrag zurückziehen oder erst garnicht stellen. Mit den Stimmen der AfD darfst Du niemals Politik betreiben, sonst machst Du Dich mitschuldig an ihrer rassistischen Politik.

5. Wenn die AfD-Rassisten beginnen ihr wahres Gesicht zu zeigen und das machen sie irgendwann ganz sicher, dann Stell Dich selbstbewusst vor diejenigen, die bedroht oder angegriffen werden. Rede immer dagegen, entlarv sie und wenn nötig störe sie. Nichts sagen oder ignorieren ist keine Option! Die anderen Stadträt*innen werden Dir vermutlich vorwerfen, dass Du über jedes Stöckchen springst und/oder genauso wie die AfD bist. Aber spätestens wenn die AfD-Rassisten beginnen auch sie anzugreifen, begreifen sie dass Deine Widerstand und Mut wichtig ist. Sei mutig!

6. Sei auch immer vorsichtig vor den AfD-Rassisten - sie werden Dich spätestens wenn Du die Punkte 1 bis 5 befolgst - beseitigen wollen. Meist kommen ihre Angriffe Anonym, irgendwann greifen sie Dich auch öffentlich an. Sie werden jede Chance nutzen um Dich durch den Dreck zu ziehen oder Dich auch mal anzuzeigen.

Beispielsweise haben ich, Hannes Rockenbauch und Tom Adler eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch vom AfD Stadtrat Fiechtner erhalten weil wir auf Facebook ein Video veröffentlicht haben, wie wir ein Gespräch mit den Besetzer*innen der Wilhelm-Raabe-Straße führen. Die Staatsanwaltschaft hat diese Anzeige danken angenommen und ermittelt gegen uns.

Also, zeig trotz der Angriffe von AfD-Rassisten immer Dein Gesicht! Sei konsequent Antifaschistisch und geh auf die Strasse gegen die AfD. Organisiere wenn nötig selbst Demos!

Wir haben keine Zeit mehr - den Anfang abzuwehren haben wir schon verpasst:

In Deutschland darf nie wieder, **NIE WIEDER** geschehen, was von Deutschem Boden aus die Welt ins Verderben gestürzt hat. Als gewählte*r Mandatsträger*in ist es auch Deine Verpflichtung, dass es nie wieder passiert!

Vielen Dank!